

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom ^{○○○○}, mit der die Verordnung über die Erklärung des Gebietes „Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach“ (AT 2213000) zum Europaschutzgebiet Nr. 15 geändert wird

Auf Grund des § 13a des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976, LGBl. Nr. 65/1976, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 71/2007, wird verordnet:

Die Verordnung über die Erklärung des Gebietes „Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach“ zum Europaschutzgebiet Nr. 15, LGBl. Nr. 75/2005, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 161/2006, wird wie folgt geändert:

1. § 2 lautet:

**„§2
Schutzzweck**

Diese Verordnung schützt:

1. die in der Anlage A genannten Schutzgüter nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und bezweckt
 - a) die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit A und B bewerteten Schutzgüter;
 - b) die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Verschlechterungsverbot) der mit C bewerteten Schutzgüter;
 2. die in der Anlage A genannten Schutzgüter nach der Vogelschutz-Richtlinie und bezweckt
 - a) die Erhaltung und Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume für die Anhang I Vogelarten;
 - b) die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes der mit A und B bewerteten Vogelarten;
 - c) die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Verschlechterungsverbot) der mit C bewerteten Vogelart;
 - d) die Erhaltung der Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze in den Wanderungsgebieten für die Zugvögel.“
2. Nach § 2 werden folgende §§ 2a bis 2 c eingefügt::

**„§ 2a
Ziel**

Der günstige Erhaltungszustand der in der Anlage A genannten Schutzgüter ist dauerhaft zu sichern.

**§2b
Maßnahmen**

(1) Das Ziel soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

1. Lebensraum Wald:
 - a) den Verzicht auf Nutzung der Auwaldlebensräume,
 - b) die Schaffung von Altholzinseln,
 - c) die Entwicklung des Auwaldes,
 - d) die Schaffung von Waldrändern;

2. Lebensraum Dauergrünland:

- a) die Entwicklung von Grünlandlebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie Anhang I,
- b) die Wiederaufnahme der Nutzung von Grünlandlebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie Anhang I,
- c) das Anlegen von Wiesenstreifen entlang von Waldrändern,
- d) die Entwicklung von Feuchtwiesen,
- e) die Erhaltung und Entwicklung kleinräumig gegliederter Kulturlandschaftsbereiche,
- f) die Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung,
- g) den Mahdverzicht von Mitte Juni bis Ende August auf Schutzgutwiesen;

3. Lebensraum Gewässer:

- a) die Erhaltung von naturnahen Fließgewässerabschnitten,
- b) die Renaturierung von Gewässerabschnitten,
- c) die Neuanlage von Ufergehölzstreifen,
- d) den Verzicht auf Wasserentnahmen,
- e) die Revitalisierung von Totarmen,
- f) die Neuanlage von Amphibiengewässern,
- g) die Gestaltung von naturnahen Fischteichen;

4. Lebensraum Sonderstandorte:

die Erhaltung und Entwicklung kleinräumig gegliederter Kulturlandschaftsbereiche;

5. Lebensraum Acker:

die Entwicklung von Acker zu Grünland.

(2) Das Ziel ist vorrangig im Wege des Vertragsnaturschutzes zu erreichen.

§2c Verbote

Im Europaschutzgebiet sind nachstehende Handlungen verboten, wenn im Verfahren nach § 13b NschG 1976 eine erhebliche Beeinträchtigung des Schutzzweckes festgestellt wird:

1. das Freilaufen lassen von Hunden, ausgenommen zur Jagdausübung oder des Einsatzes von Diensthunden der Exekutive, des Militärs und von Rettungshunden;
2. die ungebührliche Lärmerregung;
3. das Beseitigen von Ufer- und Feldgehölzen sowie von Brutbäumen und Nistkästen;
4. das Aufforsten mit standortfremden Gehölzen;
5. das Beseitigen von Horsten und das Zerstören von Bruthöhlen;
6. die forstliche Nutzung im Nahbereich von verorteten Brutstandorten von Februar bis Juni.“

3. *Nach § 4 wird folgender § 4a eingefügt:*

„§4a Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Kennzeichnung des Schutzgebietes erfolgt durch Tafeln gemäß § 24 Abs. 1 NschG 1976.“

4. *Der bisherige § 6a erhält die Absatzbezeichnung „(1)“. Dem Abs. 1 wird folgender Abs. 2 angefügt:*

„(2) Die Änderung des § 2, die Einfügung der §§ 2a, 2b, 2c und 4a sowie die Neuerlassung der Anlage A durch die Novelle LGBl. Nr. ^{oooo} treten mit dem der Kundmachung folgenden Tag, das ist der ^{oooo}, in Kraft.“

5. Anlage A lautet:

„Anlage A

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume, Tier- und Vogelarten gemäß § 13 Abs. 3 Z. 5 lit.a und b des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I		
Code-Nr.	Lebensraumtyp	Bewertung
91F0	Hartholzauwälder mit Eichen, Ulmen und Eschen	A
9160	Eichen-Hainbuchenwald	C
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition	A
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen- und Lehmböden	C

Säugetiere nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1321	Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	C
1324	Großes Mausohr	Myotis myotis	C
1355	Fischotter	Lutra lutra	B

Amphibien nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1167	Alpen-Kammolch	Triturus carnifex	A
1193	Gelbbauchunke	Bombina variegata	C

Fische nach der FFH-RL Anhang II			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1098	Ukrainisches Neunauge	Eudontomyzon spp.	B
1114	Frauennerfling	Rutilus pigus	C
1130	Schied (Rapfen)	Aspius aspius	C
1131	Strömer	Leuciscus souffia	C
1134	Bitterling	Rhodeus sericeus amarus	C
1145	Schlammpeitzger	Misgurnus fossilis	B
1149	Steinbeißer	Cobitis taenia	B
1160	Streber	Zingel streber	C
1159	Zingel	Zingel zingel	C
1146	Goldsteinbeißer	Sabanejewia aurata	C
1138	Semling (Hundsbarbe)	Barbus meridionalis	B
1124	Weißflossengründling	Gobio alpinus	C

Wirbellose nach der FFH-RL Anhang II			
---	--	--	--

Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1032	Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	B
1037	Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	C
1086	Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	B
1060	Großer Feuerfalter	Lycaena dispar	C
1061	Dunkler Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	C
1083	Hirschkäfer	Lucanus cervus	B

Vögel nach der VS-RL Anhang I			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
A031	Weißstorch	Ciconia ciconia	B
A229	Eisvogel	Alcedo atthis	C
A234	Grauspecht	Picus canus	B
A236	Schwarzspecht	Dryocopus martius	B
A238	Mittelspecht	Dendrocopos medius	A
A321	Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	A

Regelmäßig vorkommende Zugvögel		
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A017	Kormoran (atlantische Rasse)	Phalacrocorax carbo
A028	Graureiher	Ardea cinerea
A099	Baumfalke	Falco subbuteo
A136	Flußregenpfeifer	Charadrius dubius
A168	Flußuferläufer	Actitis hypoleucos
A232	Wiedehopf	Upupa epops
A249	Uferschwalbe	Riparia riparia
A348	Saatkrähe	Corvus frugilegus

Schutzgüter sind folgender prioritärer Lebensraum und folgende prioritäre Tierart gem. § 13 Abs. 3 Z. 7 und 8 des Steiermärkischen Naturschutzgesetzes 1976:

Lebensräume nach der FFH-RL Anhang I		
Code-Nr.	Lebensraumtyp	Bewertung
91E0	Restbestände von Erlen- und Eschenwäldern an Fließgewässern	B

Art nach der FFH-RL Anhang I			
Code-Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Bewertung
1078	Spanische Flagge	Callimorpha quadripunctaria	C

”

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Landeshauptmann Voves